

# PHOTOGRAPHISCHES WOCHENBLATT

Redigirt von J. GAEDICKE,  
Berlin W. 10.

---

---

## Inhalts-Verzeichnis

Die amerikanische Tarifrevision . . . . .	161
Warum werden bei Standentwicklung Belichtungsunterschiede ausgeglichen? . . . . .	165
Repertorium: Aurora-Farbenplatte . . . . .	166
Ein stereoskopischer Betrachtungsapparat . . . . .	166
Vereinswesen . . . . .	167
Bei der Redaktion eingegangen . . . . .	167
Zu unserem Bilde . . . . .	168
Nekrolog . . . . .	169

---

Das Photographische Wochenblatt erscheint wöchentlich Dienstags.  
Jährlich viele Kunstbeilagen.

---

Bezugsbedingungen: Bezugspreis für In- und Ausland: Mk. 10 das Jahr  
Mk. 5 das Halbjahr, Mk. 2,50 das Vierteljahr. Abonnements, die nicht 14 Tage vor dem  
Ablauf des Quartals abbestellt werden, gelten als stillschweigend weiterlaufend.  
Anzeigen: die gespaltene Petitzelle 30 Pf., Arbeitsmarkt 20 Pf. Dauerannoncen mit  
entsprechendem Rabatt.

Sämtliche Anzeigen werden im „Offerten-Blatt“ (erscheint am 1. und 15. jeden  
Monats) gratis aufgenommen.

Anzeigen sind bis Sonnabend Abend an den Verlag, Berlin W., Bondlerstr. 13  
oder an die Druckerei von Bajanz & Studer, Berlin S., Alte Jacobstr. 84 einzusenden.

Verlag und Redaktion von J. Gaedicke, Berlin W., Bondlerstr. 13.

---

Man abonnirt bei der Geschäftsstelle Berlin W., Bondlerstr. 13  
oder bei der Post (Post-Zeitungsliste alphabetisch eingeordnet).  
Commissions-Verlag für den Buchhandel: Ed. Heinrich Mayer, Leipzig.

 **Hierzu eine Kunstbeilage.** 



Patentirt. — D. R. G. M.

# „Agfa“ ≈ Belichtungstabelle für Tages ≈ und Blitzlicht in einem Instrument.



Ermittelt durch einfache Schieberverstellung, ohne jede Berechnung, für jede Platten- und Filmsorte und jede Empfindlichkeit von 9 — 30° Warnerke:

### bei Tageslicht:

für jeden Monat  
für jede Tagesstunde  
für jedes Aufnahmeobjekt  
für jede relative Oeffnung, unter Berücksichtigung der jeweiligen Bewölkung,

die richtige Belichtungszeit.

### bei Blitzlicht:

für jede Entfernung der Lichtquelle vom Aufnahmeobjekt,  
für jede relative Oeffnung,

die Menge des anzuwendenden

„Agfa“-Blitzlichtes.

Preis 0,75 Mk.

Genauere Gebrauchsvorschrift auf der Schutztasche. — Schnelle und bequeme Handhabung. Flaches Format, Kartonstärke, Gewicht ca. 30gr. — Stets bequem in der Tasche mitzuführen.

BEZUG DURCH DIE PHOTO-HÄNDLER.

# „MIMOSA“ VELOTYP-PAPIER

(Gaslichtpapier)

**Ideal-Ersatz** für Celloidin-Matt-Papier.

Celloidin-Papiere u. Postkarten.

Bütten-Papiere und Postkarten.

**Rheinische Emulsions - Papier - Fabrik**

Aktien-Gesellschaft.

Dresden-A. 26.

Filiale in Köln-Ehrenfeld.



Unsere

# PHOTO-LISTE 1909

ÜBER

## BUSCH-OBJEKTIVE UND HAND-KAMERAS

mit verschiedenen Neuheiten ist erschienen und wird Interessenten auf Verlangen kostenlos übermittelt,

**EMIL BUSCH A.-G.**  
Optische Industrie      Rathenow.

# Bergmann

# Papiere

beliebteste  
Marke!

J. Gaedicke

## „Der Gummidruck“

Berlin, Gust. Schmidt vorm. Rob. Oppenheim).  
Dritte ergänzte Auflage. — Preis M 2,50.

*Prof. F. Schmidt nennt das Buch in seinem Compendium  
der Photographie VIII. Aufl. S. 338: „Eine sehr ein-  
gehende, trefflich klar geschriebene Abhandlung.“*

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des  
**Photographischen Wochenblatts**, Berlin, Bendlerstr. 13.

Trapp & Münchs

# Matt-Albumin-Kunstdruck-Papiere

sind von überraschend schöner Wirkung!

Verlangen Sie **Musterpaket** (sortirt) franko für Mk. 1,—.

Trapp & Münch, Friedberg (Hessen).

Aktiengesellschaft für Trockenplattenfabrikation  
vormals

**Westendorp & Wehner, Köln a. Rh.,**

empfehlt alle Arten von

## TROCKENPLATTEN

in hervorragender Qualität.

**Spezialitäten :**

**Momentplatten** höchster Empfindlichkeit,  
**„Color“**, farbenempfindlichste Momentplatte,  
**Röntgenplatten.**

Jüngste Auszeichnung: Düsseldorf 1902 Goldene Medaille.

Goldene Medaille.

# Haas-Raster

anerkannt ersklassig.

Reparatur beschädigter Raster.

**Linien- und Kornraster**

**Dreifarbendruckraster** □ **Universaldrehraster**

werden in der deutschen Reichsdruckerei  
k. k. Oesterreich, Kaiserl. russischen Staats-  
druckerei, im Königl. bayer. typographisch,  
Bureau des Kriegsmisteriums, sowie in allen  
grossen Anstalten im In- u. Ausland verwendet.

**Jede Grösse, Linienweite und  
Winkelung sofort lieferbar.**

Fabrik und Lager: **Telegr.-Adr.**  
**Telephon** **J. C. HAAS,** **Heizhaas**  
**No. 920.** **Frankfurt-**  
**main**  
Frankfurt a. M., Zeisselstr. 11.

Neu erschienen:

Achte Auflage von  
**Erste Anleitung zum  
Photographiren** □ □

von Johannes Gaedicke

8° 4½ Bogen mit 30 Illustrationen im Text

**Bruttopreis 0,50 Mark**

— mit hohem Rabatt —

---

Bei gleicher Vollständigkeit  
**billigstes Lehrbuch für Anfänger**

---

**Für den Händler  
besonders geeignet**

da der völlig neutrale Text frei ist  
von Reklame für einzelne Firmen

Zu beziehen durch:

□ □ **Verlag des** □ □  
**Photograph. Wochenblattes**  
BERLIN W., BENDLER - STRASSE 13



**E. van Bosch**  
G. m. b. H.

**Strassburg i. E.**

mit  
Mustern und  
Proben stehen  
wir jederzeit gern  
zu Diensten!

als unerreicht:

**Diamant-van Bosch-  
Matt-Papiere:**

van Bosch Matt gewöhnliche Stärke  
van Bosch Matt doppelte Stärke  
van Bosch Negro doppelte Stärke  
vorzüglich zur Tonung im Platinbad,  
allein, ohne Goldbad geeignet.  
van Bosch Grobkorn weiss  
van Bosch Grobkorn chamois  
van Bosch Feinkorn weiss,  
van Bosch Feinkorn chamois

## LUMIÈRE'S Autochrom-Platten.

Dank einem neuen verbesserten Her-  
stellungsverfahren, sind wir imstande

**vom 1. März 1909 an**

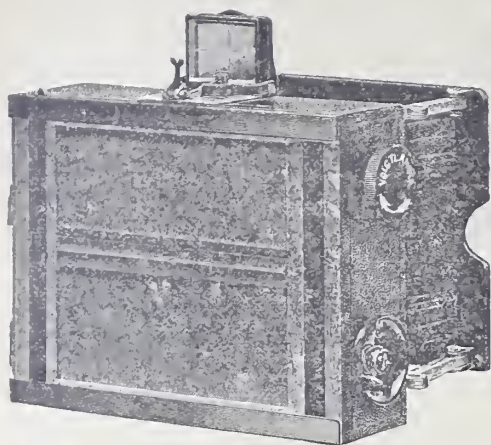
sowohl eine vereinfachte Behandlungs-  
methode, wie eine sehr bedeutende

**Preis-Ermässigung**

einzuführen.

**Neuen Preiskurant u. neue Gebrauchsanweisung**  
verlange man von der

**Société A. LUMIÈRE et ses Fils**  
**LYON-Monplaisir (Frankreich)**



# Ein idealer Schlitz- Verschluss

ist der neue, gedeckt aufziehbare und von aussen kontrollierbare, mit einem Handgriff in jeder Stellung zu verändernde Schlitz-Verschluss an der

## Metall-, Klapp- und Heliar-Kamera Modelle 1909.

*Bedeutend geringerer Umfang!*

*Bedeutend leichter im Gewicht!*

Bezug durch alle Handlungen.  
Beschreibung Nr. 6 postfrei

# Voigtländer

& Sohn A.G., Braunschweig

Filialen: Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Wien, London, Paris,  
Moskau, New-York.



# Satrap-Gaslicht- Papier

lässt sich bei jeder Lichtquelle verarbeiten  
∴ Absolut schleierfrei. Sehr haltbar. ∴  
12 verschiedene Sorten.

# Satrap-Bromsilber-Papier

für Kontaktdrucke und Vergrösserungen.  
7 Sorten. Gleichmässige und tadellose Präparation.

Vertrieb nur durch Handlungen.

Chem. Fabrik auf Aktien (vorm E. Schering)

Photographische Abteilung. CHARLOTTENBURG, Tegeler Weg 28-33.



□ Photographisches □

# Wochenblatt

Redigirt von J. Gaedicke, Berlin W.

Bendlerstrasse 13.

Erscheint wöchentlich Dienstags

35. Jahrg.

Berlin, 27. April 1909.

Nummer 17

## Die amerikanische Tarifrevision.

Der jetzige, vom Jahre 1897 datirte Zolltarif der Vereinigten Staaten soll durch einen neuen ersetzt werden. Das »Komitee für Mittel und Wege« hat seine Arbeiten abgeschlossen; der Entwurf zum neuen Zolltarif, datirt vom 17. März 1909, ist bereits unter dem Titel »A Bill to provide revenue, equalize duties and encourage the industries of the United States, and for other purposes« dem amerikanischen Repräsentantenhause vorgelegt und von diesem am 8. April bereits erledigt worden. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat den Wunsch ausgesprochen, sie bereits am 1. Juni d. Js. als Gesetz verkünden zu können. Der neue Tarif im Gewande der Vorlage zeigt leider, wie der heutige, eine Uebersichtlichkeit in Aufbau und Form, die Orientirung und Zollkalkulation ungemein erschweren.

Es war schon lange bekannt, dass der neue Tarif ein Doppeltarif, das heisst ein Tarif mit Maximal- und Minimalsätzen, sein werde. Die Art und Weise, in der dieses System verschiedenartiger Zollbeschwerung zum Ausdruck gelangt, ist im wesentlichen eine einheitliche. Die Maximalsätze kommen nämlich in der Form zur Erhebung, dass neben den Minimalsätzen ein Zollzuschlag von meist 20%

erhoben wird, während sonst zollfreie Artikel bei Anwendung des Maximaltarifs mit 20% ihres Wertes pflichtig sind. Der Maximaltarif soll auf alle Waren solcher Länder angewendet werden, die amerikanische Waren nicht als meistbegünstigt behandeln. Das Zugeständnis des amerikanischen Minimaltarifs wird somit künftig die Summe aller Tarifzugeständnisse bilden, die die Union überhaupt gewähren kann. Gering ist diese Summe trotz allem nicht, besonders wenn man erwägt, dass der Präsident der Vereinigten Staaten heute nur noch geringe Tarifierabsetzungen gewähren kann, nämlich lediglich solche für Weinstein, Weinhefe, Branntwein, Wein, Schaumwein und Kunstwerke. Aus anderem Gesichtswinkel betrachtet stellt sich allerdings der neue Tarif als ein Tarif dar, der neben den gewöhnlichen allgemeinen Zöllen um 20% erhöhte Kampfsätze vorsieht, das ist eine Waffe von grosser Wucht.

Die Zolltarifgesetzgebung soll nicht nur der Finanzwirtschaft des Staates die erforderlichen Mittel liefern, sondern auch der inländischen Produktion Sicherheit verleihen. Eine Mehrung der Einnahmen ist auch für die Union eine wichtige Angelegenheit, obschon der Hilfsschatz-

sekretär Coolidge kürzlich eine Erklärung abgegeben hat, die bestimmt ist, den offenbar vielfach stark übertriebenen Gerüchten über den ungünstigen Zustand der amerikanischen Staatsfinanzen entgegen zu wirken. Unter Förderung der einheimischen Produktion denkt man sich die Aufstellung von Zollsätzen, welche die Differenz zwischen den ausländischen und einheimischen höheren Herstellungskosten decken und dabei dem amerikanischen Produzenten einen angemessenen Gewinn lassen sollen. Dabei handelt es sich um Interessen, die keineswegs klar umrissen offenliegen, sondern vielmehr um solche, die ganz verschieden aufgefasst und heiss von den Parteien umstritten sind. Man kann hier an dieser Stelle von einer Betrachtung der politischen Konstellation in der Union absehen. Es genügt zu erwähnen, dass Importeure und Industrielle bei der Betrachtung dieser Fragen mit ihren Ansichten und Anforderungen hart auf einander stossen, was ja schon bei den Verhandlungen vor dem »Komitee für Mittel und Wege« genügend zum Ausdruck gekommen ist. Im Ganzen betrachtet trägt die Vorlage den Stempel des Bestrebens häusliche Geräte, Kleidung und anderes zu verbilligen, obschon nur allzu viele Sätze auf ihrer alten übertriebenen Höhe verblieben und andere gar weiter gesteigert sind. Begründet werden solche Steigerungen teils damit, dass es sich um Luxusartikel handle, teils damit, dass der bisherige Schutz für die in Betracht kommende einheimische Produktion nicht ausreiche.

Die anfänglich einigermaßen günstige Aufnahme der Tarifvorlage ist in grossem Umfange bei näherer Durchsicht einer Enttäuschung gewichen. Selbst wenn man anerkennen will, dass trotz aller Hindernisse und Gegenbestrebungen doch noch wenigstens in der Aenderung gewisser Zollsätze der Wille in Erscheinung tritt, den Handel zu erleichtern, so muss man andererseits ins Auge fassen, dass das Schwergewicht der Entscheidung nicht beim Präsidenten und nicht im Repräsentantenhause, sondern im Senat

liegt. Und gerade hier sind Einflüsse von höchstem Gewichte vorhanden und zu erwarten, die einem Hochschutzzolle geneigt sind.

Angenehm berührt die prompte Erledigung, welche die Vorlage in der unteren Instanz gefunden hat. Die Ungewissheit über die künftige Gestaltung der Gesetzgebung liegt geradezu lähmend auf Handel und Industrie. Eine baldige Klärung der Sachlage im Sinne einer geraden und ehrlichen Tarifreform ist ein dringendes Erfordernis, nicht nur im Interesse der europäischen Exportindustrie, sondern auch in dem der amerikanischen Händler und nicht zuletzt in dem der Verbraucher. In Kraft soll die Vorlage übrigens bereits am Tage nach ihrer Gesetzwerdung treten; die Maximalsätze sollen frühestens 60 Tage danach angewendet werden können.

Bemerkt sei im besonderen, dass der bisherige Zollsatz für photographische Linsen, optische Instrumente, Rahmen und Gestelle für solche durch die Vorlage nicht geändert wird, sondern nach wie vor 45% vom Wert betragen soll. Hierher gehören auch photographische Apparate. Die Höhe dieses Zollsatzes ist schon so oft beklagt worden, dass eine Wiederholung im einzelnen kaum mehr nötig ist. An eine der Bedeutung des Marktes und der Leistungsfähigkeit unserer Industrie wirklich angemessene Ausdehnung unseres Exports nach den Vereinigten Staaten ist bei einer solchen Zollbeschwerung nicht zu denken. Der deutschen Handelsstatistik zufolge sind im Jahre 1907 aus Deutschland für 225 000 Mark photographische Apparate und Stereoskope nach den Vereinigten Staaten exportiert worden. Wird auf die vorgenannten Artikel der Maximaltarif angewendet, so erhöht sich ihr Zoll um 25 Prozent.

Der Zollsatz für Trockenplatten und Films soll ebenfalls der alte bleiben: 25% vom Wert. Unsere Ausfuhr 1907 an Trockenplatten nach den Vereinigten Staaten betrug nach der zitierten Quelle nur 4000 Mk. Wird auf Trockenplatten

und Films der Maximaltarif angewendet, so erhöht sich ihr Zoll um 20%.

Wesentlich hat sich — leider — das Bild der Zollbehandlung von photographischem Papier verschoben. »Einfaches basisches Photographiepapier zum Albuminieren, Lichtempfindlichmachen oder Ueberziehen mit Baryt« kostet bislang an Zoll 3 Cent pro Pfund + 10% vom Wert und soll künftig kosten 3 Cent pro Pfund + 20% vom Wert. Das ist ein schwerer Schlag für die am Export beteiligte Industrie. Nach der deutschen Handelsstatistik sind im Jahre 1907 an photographischem Rohpapier aus Deutschland nach den Vereinigten Staaten 7438 Doppelzentner exportiert worden, die einen Wert von rund 1½ Millionen Mk. repräsentierten.

Der Zoll für »albuminiertes, lichtempfindlich gemachtes oder sonstwie überzogenes photographisches Papier« bleibt hingegen ungeändert mit 30% vom Wert. An lichtempfindlichem photographischen Papier haben wir im Jahre 1907 rund 1170 Doppelzentner nach der Union exportiert, die einen Wert von 1170000 Mk. darstellen. Photographische Papiere, die nach dem Maximaltarif behandelt werden, erfahren eine Erhöhung des Zolles um 20 Prozent.

Die Bedeutung der amerikanischen Tarifvorlage ist mit der Betrachtung der Zollsätze durchaus nicht erschöpft. So ist u. a. ein Abschnitt vorgesehen, der den Ausländern aus Staaten, die der Union Gegenseitigkeit gewähren, die gleichen Patentrechte gewährt, wie sie Bürgern der Vereinigten Staaten zukommen. Mit dieser Bestimmung sollte vor allem England getroffen werden, dessen neue Vorschriften über den Ausführungszwang die amerikanische Ausführungsindustrie empfindlich schädigen. Auf Deutschland war die Klausel nicht gemünzt, da mit diesem Lande bereits ein Abkommen über gegenseitigen Verzicht auf den Ausführungszwang in Vorbereitung ist. Die Zurückziehung dieses Teiles der Tarifvorlage ist indessen nunmehr, wie das »B. T.« meldet, erfolgt, weil sich herausgestellt hat, dass sie im

Widerspruch mit in Kraft befindlichen internationalen Verträgen ist.

Nach langen Bemühungen war es geglückt, im Deutsch-amerikanischen Handelsabkommen gewisse Erleichterungen festzulegen, die neben der Fakturbeglaubigung die zollamtliche Wertabschätzung betrafen. Als Marktwert galt bisher der Wert am Ursprungs- oder Herstellungsort. Jetzt soll wenigstens zum Teil an Stelle dieses Wertes bei der Zollberechnung der amerikanische Wert als Grundlage dienen. Die betreffende neue Tarifbestimmung lautet:

Der tatsächliche Marktwert oder Engrospreis, wie durch das Gesetz festgelegt, für irgend eine eingeführte Ware, die zum Verkauf in den Vereinigten Staaten konsigniert ist, oder die nicht tatsächlich verkauft und frei für den Verkauf in den üblichen Engros mengen im offenen Markt des Ausfuhrlandes allen Käufern offeriert wird, ist keinesfalls zu einem geringeren Zoll abzuschätzen, als der Engrospreis ist, zu dem diese oder ähnliche eingeführte Ware verkauft und frei für den Verkauf in den üblichen Engros mengen in den Vereinigten Staaten im offenen Markt allen Käufern offeriert wird, wobei angemessen abzusetzen ist für die Transportkosten, Versicherungskosten und andere nötige Kosten vom Verschiffsplatz bis zum Lieferplatz sowie falls bezahlt, einer angemessenen Kommission, bis höchstens 10%.

Damit werden vor allem Waren getroffen, die speziell für den amerikanischen Markt hergestellt werden. Aber auch der Agentur- und Kommissionshandel scheint benachteiligt. Man rechnet im allgemeinen den amerikanischen Wert um 30% höher als den überseeischen. Die amtliche Festlegung des amerikanischen Wertes wird indes voraussichtlich zu schweren Unzuträglichkeiten für den Exporteur führen, der in ständiger Unsicherheit über die Höhe der Zollbelastung schwebt. Einmal ist selbst der amerikanische Wert auf den verschiedenen Märkten ungleich hoch, dann aber ist der Preis allgemein bei Mode- und Saisonwaren etc. ein

ständig fluktuirender. Neu ist die Bestimmung, dass jede ausländische Ware, die überhaupt bezeichnet werden kann, künftig die Angabe des Ursprungslandes tragen soll.

Eine anscheinend nur wenig beachtete Bestimmung in der Vorlage, die jedoch sicherlich noch ganz besondere Bedeutung gewinnen wird, bezieht sich auf die Regelung des Verhältnisses zu den Philippinen. Als die Amerikaner den Spaniern die Philippinen abgenommen hatten, sicherten sie den Besiegten im Jahre 1898 gleiche Behandlung auf den Philippinen zu, wie sie die amerikanische Schifffahrt dort genießt und zwar für 10 Jahre. So haben denn die Vereinigten Staaten bisher auf den Philippinen die gleichen Zölle gezahlt wie die Spanier und alle sonstigen Länder. Das soll nun anders werden. Die 10 Vertragsjahre sind abgelaufen. Zwischen den Vereinigten Staaten und den Philippinen soll Freihandel herrschen. Da die beiden Länder — wenigstens heute noch — verschiedene Zolltarife haben, so wird die freie Einfuhr wohl mittels Ursprungszeugnis-kontrolle durchgeführt werden. Amerika wird also künftig auf dem Philippinenmarkt vor deutschen und anderen Waren den gewaltigen Vorsprung der Zollfreiheit genießen, der mit einem Schlage bei vielen Artikeln den Wettbewerb Dritter ausschalten wird. Liegt doch obendrein die Gefahr nahe, dass später einmal die Artikel an denen Amerika besonderes Interesse hat, durch besondere Erhöhungen im Philippinentarif geschützt werden. Einen Haken hat die Sache allerdings, nämlich vermutlich einen starken Rückgang der Zolleinnahmen auf den Philippinen. Auf den Philippinen beträgt zur Zeit der Zoll für Apparate, Linsen usw., auch mit Stativen, Kassetten, Platten und Films durchweg 20% vom Wert, während Rohpapier 0,04 Dollar, Albuminpapier 0,10 Dollar und lichtempfindliches Papier 0,30 Dollar für 1 kg kostet. Gross ist ja der Export nach den Philippinen nicht, aber jedes Absatzgebiet muss der Industrie teuer sein, obendrein wenn es — wie die Philip-

pinen — mit der Zeit sicher ganz bedeutend an Aufnahmefähigkeit gewinnen wird. Der Vorsprung der Zollfreiheit setzt die Mitbewerber der Union auf dem Philippinenmarkt von vornherein ganz gewaltig in Nachteil.

Der hinsichtlich des wichtigen Punktes bestehenden Unsicherheit, wie weit speziell Deutschland von den Vorschriften der ja möglicherweise bald Gesetz werdenden Vorlage betroffen werden kann, so lange das deutsch-amerikanische Abkommen läuft, verleiht Guenther Thomas, Berlin, im »Tag« mit folgenden Worten Ausdruck: »Ein noch unaufgeklärter Widerspruch liegt in folgendem: Der neue Tarif tritt am Tage nach dem »Enactment«, d. h. nach der Unterzeichnung durch den Präsidenten, in Kraft, der Maximaltarif 60 Tage später — so lange haben also die anderen Länder Zeit, sich die Sache zu überlegen. Dann heisst es aber weiter, dass die bestehenden Abkommen gekündigt werden sollen. Bedeutet das nun, dass der Maximaltarif, z. B. im Fall Deutschlands, erst nach Ablauf der sechs Monate event. in Wirksamkeit zu treten hätte, oder nicht? Sehr wahrscheinlich ersteres. Aber bedeutet es auch, dass die bisherige Berechnung des Wertzolls nach dem Marktpreis des Exportlandes anstatt der künftigen Zugrundelegung des amerikanischen Marktpreises noch sechs Monate bestehen bleibt?«

F. Stern.

Wie jetzt von amerikanischen Zeitungen gemeldet wird, soll sich inzwischen das »Komitee für Mittel und Wege« auf eine Reihe von Amendements zu seinen Tarifvorschlägen geeinigt haben. Unter diesen befindet sich auch die Wiederherabsetzung des Zolles für photographisches Papier von 3 Cent für 1 Pfund + 20% vom Wert auf 3 Cent für 1 Pfund + 10% vom Wert, also auf den heute geltenden Satz.



## Warum werden bei Standentwicklung Belichtungsunterschiede ausgeglichen?

Von Louis Lang, Dresden.

Bei Konstruktion meiner Foco-Dose, bei der ein abgekürztes Standentwicklungsverfahren zur Anwendung kommt, machte ich hunderte von Versuchsaufnahmen, um die verschiedensten Plattensorten und Entwickler auf ihre Leistungen und ihr Verhalten im Standentwickler etc. auszuprobieren. Ich hatte dabei Gelegenheit die mannigfachsten Beobachtungen zu machen.

Zunächst stellte ich fest, was auch schon Dr. Lüppo-Cramer in der Photographischen Rundschau 1909, S 53, berichtet, dass auf Platten, die ruhig im Entwickler standen, sich senkrecht unter denjenigen Bezirken, die gut belichtet waren und deshalb die grösste Schwärzung aufweisen, helle schleieifreie, allmählich verlaufende Stellen zeigen, hervorgerufen dadurch, dass durch die starke Schwärzung relativ viel lösliches Bromid gebildet wird, welches der Schwere folgend, sich in der Gelatineschicht nach unten verbreitet und auf diese Weise die Ausbildung des chemischen Schleiers an den tiefer liegenden Stellen verhindert. Dr. Lüppo-Cramer bezeichnet dies als eine Fehlerquelle der Standentwicklung, die jedoch bei dem Foco-Verfahren vermieden ist, weil durch das öftere Stürzen der Foco-Dose die Entwicklerlösung immer in Bewegung gehalten wird, solche sich immer aufs Neue mischt und jeden Teil der Platte absolut gleichmässig entwickelt! Eine ähnliche Beobachtung machte ich bei dem Ausprobieren der Flachfilmhalter zu der Foco-Dose. Der Leichtigkeit wegen wollte ich die Blechrahmen aus Aluminium fertigen, während der Drahtrahmen naturgemäss nur aus einem mehr federnden Metall bestellen

konnte. Ich brachte also Aluminium und vernickeltes Messing zusammen.

Beim Entwickeln zeigte sich an denjenigen Stellen, wo der Drahtrahmen durch Verlötung zusammengehalten war, eine streifenartige Schwärzung, aber nur bei solchen Films, die aus gewissen Gründen unbelichtet in den Entwickler gebracht worden waren. Bei belichteten Films hörte die streifenartige Schwärzung kurz vor der Stelle auf, wo der belichtete Teil begann. Zwischen der Belichtungsfläche und den schwarzen Streifen zeigte sich eine neutrale, helle glasklare Zone. Das gelöste Bromid erstreckte also seine Wirksamkeit noch etwas über den belichteten Teil hinaus. Endlich stellte ich fest, dass eine unbelichtete oder extrem unterbelichtete Platte in einem Entwickler normaler Zusammensetzung niemals glasklar entwickelbar ist, sondern dass dies erst möglich, wenn dem Entwickler ein Ueberschuss von Bromkali beigegeben wird. Entgegen der bisherigen Meinung möchte man demnach unterbelichtete Platten mit einem Entwickler hervorrufen, der ein grösseres Quantum Brom als sonst enthält. Andernfalls hat man nur ein verschleiertes Negativ zu gewärtigen.

Aus vorstehenden Wahrnehmungen geht hervor, dass reichlich und knapp belichtete Platten in einem Gefäss zusammen entwickelt sich gegenseitig ergänzen, d. h. die reichlich belichteten Platten geben an die weniger belichteten Platten Bromid ab und halten so diese klar, was gleichbedeutend ist mit einer kräftigeren Entwicklung gegenüber den in der Schale mit normalem Entwickler hervorgerufenen und deshalb etwas verschleierten unterbelichteten Platten.

## REPËRTORIUM

**Aurora-Farbenplatte** ist der Name des neuesten Dreifarbenschirmes, der von E. Fenske hergestellt wird. Herr Dr. W. Scheffer projizierte in der vorletzten Sitzung des Vereins zur Förderung der Photographie ein Mikrophotogramm des neuen Farbenschirmes. Die Farbelemente haben eine unregelmässige Form und machen den Eindruck von Bruchstücken dünner Blätter. Nach dem Aussehen kann die Herstellung des Schirms so bewirkt sein, dass Gummiarabikum gefärbt, auf Glasplatten gestrichen und dann völlig getrocknet ist. Die Schicht lässt sich dann leicht abschaben und gibt sehr feine gefärbte Blättchen, die sich durch Stossen in einem Mörser zu jedem Grade der Feinheit bringen lassen und so ein gefärbtes Pulver ergeben.

Stellt man nun drei Portionen solcher Blättchen her, in den Farben Gelbrot, Gelbgrün und Rötlichblau und mischt in geeignetem Verhältnis, so erhält man ein graues Pulver, das gemischt ist aus den 3 Farbelementen. Wenn man nun eine Glasplatte mit verdünnter Kautschuklösung übergiesst, abfließen lässt und  $\frac{1}{2}$  Stunde trocknen lässt, dann mit dem Pulver der Farbelemente reichlich bestreut und den Ueberschuss abschüttet und abpinselt, so hat man einen Vielfarbenschirm, der nur noch mit Lampenschwarz überstäubt zu werden braucht, um die Zwischräume, die zwischen den unregelmässigen Farbelementen verbleiben, zu füllen. Dieser Farbschirm wird wie bei der Thames-Platte auf eine panchromatische Platte gelegt, exponirt und wieder abgenommen. Die Platte wird für sich entwickelt und das Bild umgekehrt. Nach dem Trocknen wird der Farbschirm wieder aufgelegt und so zur Deckung gebracht, dass die Lage der beiden Platten genau dieselbe ist wie bei der Exposition. Vorläufig sind die Farbelemente noch zu groß, aber es

ist nicht ausgeschlossen, sie feiner zu erhalten. Ein Uebelstand ist das nachträgliche Aufpassen des Farbschirmes.

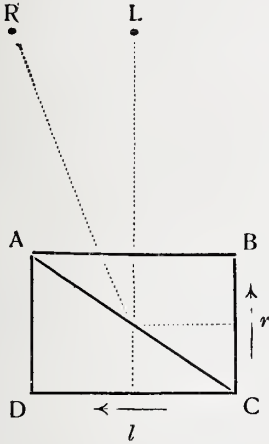
In der genannten Sitzung projizierte Herr Dr. Scheffer auch noch ein neueres Warner-Powrie-Raster, das sich durch die Feinheit der Farblinie sehr vorteilhaft vor den früheren auszeichnete, so dass hier bald der erforderliche Grad der Feinheit erreicht sein dürfte.

In jedem Falle ist das Verfahren mit Autochromplatten noch von keinem der Nachahmer übertroffen und bietet dadurch, dass das Bild unveränderlich mit dem Farbschirm verbunden bleibt, die grösste Gewähr für die richtige Wiedergabe der Farben, denn es ist klar, dass beim nachträglichen Wiederauflegen des Farbenrasters die minimalste Verschiebung eine vollständig unrichtige Farbwiedergabe bedingen muss. Uebrigens sind in der Zeit, da die Nachahmer die Autochromplatte noch nicht erreicht haben, die Gebrüder Lumière schon wieder weiter vorgeschritten, indem sie ihre Einrichtungen so modifizirt haben, dass sie die Preise für die Autochromplatten herabsetzen konnten und ausserdem haben sie die Behandlung der Platten vereinfacht.

■

**Ein stereoskopischer Betrachtungsapparat.** In seinem Werke: Die binokularen Instrumente (Berlin 1907, J Springer) erinnert M. v. Rohr an ein interessantes Experiment des englischen Photographen Swan, das im Jahre 1863 gelegentlich eines photographischen Kongresses in Newcastle gezeigt und sehr gut aufgenommen wurde, dann aber in Vergessenheit geriet. Es handelte sich um ein Verfahren des stereoskopischen Sehens. Herr E. Kohn, Mitarbeiter der Zeisswerke, hat die Idee rekonstruiert.

Der stereoskopische Betrachtungsapparat, der hier in Frage kommt, besteht aus zwei rechtwinkligen Glasprismen, deren



Spitzenwinkel etwa  $40^\circ$  beträgt und die mit den Hypotenusenflächen aufeinander gelegt werden. Sie werden nicht ver-

kittet, damit sie durch eine dünne Luftschicht getrennt bleiben. In der beistehenden Figur sind ABCD die mit den Flächen AC zusammengelegten Prismen. Die Winkel BAC und DCA betragen  $40^\circ$ . Bringt man nun das Bild für das rechte Auge bei r an, so werden die durch dasselbe fallenden Strahlen von der Fläche AC total reflektiert und gelangen in das rechte Auge R, während das linke Auge L das entsprechend vor DC angebrachte Bild l direkt durch die Prismen hindurch sieht. Da das Bild r erst nach einer Spiegelung gesehen wird, so muss es natürlich seitenverkehrt vor die Fläche BC gelegt werden. Das richtige stereoskopische Bild erscheint dann im Innern des Doppelprismas. Die Bilder müssen natürlich so verkleinert sein, dass sie die Seiten der Prismen nicht überragen. Weil man zuerst Büsten abbildete, hat man den Apparat Miniaturbüste genannt.

(Bullet. de la Soc. Franç. 15. März 09, S. 124)



## Vereinswesen

Der Verein zur Förderung der Photographie in Berlin veranstaltete am 21. April seinen hundertsten Projektionsabend im Hörsaal des Kunstgewerbemuseums. Dieser Abend war insofern ein denkwürdiger, als er ganz der Farbe gewidmet war. Zuerst wurden 2 Serien sehr gut kolorirter Bilder vorgeführt, die ihre Existenz den Herren Rumpel und Kuban verdankten, dann aber folgten 4 Serien Autochrombilder der Herren Paul Thieme, Förster, Dr. Hesekeil und Alb. Conze mit zusammen 96 Bildern. Es ist das wohl die grösste Anzahl Autochrombilder, die an einem Abend gezeigt worden sind. Herr Conze führte allein 60 Bilder vor und wurde für seinen Fleiss durch zahl-

reiche Beifallskundgebungen belohnt, wie auch die anderen Serien starken Applaus erhielten. Die Firma Zeiss in Jena hatte für die Projektion ihr vortreffliches Epidiaskop und ihren neuen Aluminiumschirm, der sich durch hervorragende Leuchtkraft auszeichnet, zur Verfügung gestellt. Der Schirm zeichnet das Sonnenlicht in den Bildern mit bisher nicht dagewesener Brillanz.

Bei der Redaktion  
eingegangen

Die Trockenplattenfabrik Kranseder & Cie., G. m. b. H. in München sendet einen Prospekt, wonach sie unter dem Namen Kraco-Platte eine äusserst preiswerte Trockenplatte in den Handel bringt, die in vier Sorten hergestellt wird, als Münchener orthochromatische Moment-

platte, dieselbe lighthoffrei, extra Rapidplatte und Diapositivplatte. Die Preise sind bis auf den längst angestrebten Minimalsatz herabgesetzt, ohne dass die Qualität dadurch Abbruch erleidet.

### Zu unserem Bilde

Herr Waldemar Titzenthaler, der kunstgeübte Photograph, der mit seinem Rade die schwierigsten Gebirgsbesteigungen in entlegenen Winkeln Europas, die meist abseits des Touristenverkehrs liegen, ausgeführt hat, führt uns in unserem heutigen Bilde nach der Insel Korsika, jenes unruhige Eiland, das im Laufe der Geschichte viel umstritten wurde und das, obgleich geographisch und geologisch zu Italien gehörig, doch schliesslich unter französische Herrschaft geriet und die Wiege Napoleons wurde, der, vergleichbar mit einer aufsteigenden Rakete, Europa unterjochte, um dann in Dunkelheit zu versinken.

Wir sehen hier die zentralgelegene Stadt Corte, die im 18. Jahrhundert unter Paoli die Hauptstadt der Insel war. An einem schroffen Felsen gelegen, der eine Zitadelle trägt, wird sie von den Wellen des Tavignano gespült und bietet malerische Punkte, die der Kamerakünstler in geschickt gewähltem Ausschnitt auf die Platte gebannt hat. Diese korsikanische Reise hat ihm ein grosses Material vortrefflicher Bilder geliefert, das er seinerzeit sehr geschickt in einem hochinteressanten Projektionsvortrag verwertet hat. Er hat damit eine Anleitung über die Kunst des Reisens gegeben und hat, wie wenige es verstanden, mit verhältnis-

mässig einfachen Mitteln, nur mit Rad und Kamera ausgerüstet, seine Reisen genussreich zu gestalten und ihnen Reize abzugewinnen, von denen der moderne Tourist keine Ahnung hat. Natürlich hat er dabei die Nächte nicht im Schlafwagen verbracht, sondern oft in fragwürdigen Herbergen, die keine Spur von dem Komfort unserer grossstädtischen Hotels erkennen lassen. Nur auf diese Weise lernt man Land und Leute wirklich kennen.

### Nekrolog.

Am 20 April ist zu Berlin der Nestor des photographischen Handels Romain Talbot im 82. Lebensjahre nach kurzem Leiden sanft entschlafen. Er hatte sich längst von den Geschäften zurückgezogen, die von seinen Söhnen mit derselben Grosszügigkeit fortgeführt werden, die für seine geschäftlichen Grundsätze massgebend war. Der Verstorbene zeichnete sich durch eine grosse persönliche Liebenswürdigkeit, durch Feuer und Frische im Temperament aus, so dass man unter den vollen weissen Haaren einen Jüngling vor sich zu haben schien. Die Muse seiner letzten Jahre benutzte er für schriftstellerische Arbeiten, in denen er seine Lebensphilosophie niederlegte. Sein Buch »Les étapes d'un sceptique« hat mehrere Auflagen erlebt. Er übergibt seinen Leib den Flammen. Friede seiner Asche!

Druckfehler. In Nr. 16 S. 159 sind durch einen Unfall beim Einsetzen der Form die ersten 7 Zeilen des Nekrologs für Wilhelm Fechner in den Briefkasten gekommen.





Visitenkarten höflich abgegeben bei der geehrten Kundschaft:

**Goltz & Breutmann**

— Dresden A., Pillnitzer Strasse 49. —  
Spiegel-Reflex-Kamera  
„Mentor“ und „Klein-Mentor“.

Haupt-Katalog **Emil Wünsche** No. 90  
Antiangewandte Gesellschaft für photographische Industrie  
**Reich bei Dresden** kostenlos.

**PHOTOCHEMIE G. m. b. H.**

Berlin N., Stolpischestr. 53.  
Fabrik photographischer Papiere und Reproduktionen  
Marke „Radium“.

**Dr. L. C. Marquart**  
Chemische Fabrik. — Beuel a Rh.  
PHOTOCHEMISCHE ABTEILUNG:  
Entwickler („Rudol“ | Farben- „Ernin“  
„LCM“ | Tonbad  
Sämtliche Chemikalien für Photographie.

**KPACKSTEDT & PÄTHER**

G. m. b. H. — Hamburg—Eppendorf  
ANSICHTS-POSTKARTEN von herborragendem Farbenreiz. Paris. New-York Wien.

**Hintergründe** tägl. neue, elegant-moderne Sujets  
**Hofmaler Schleusing**, Berlin W. 57  
Mansteinstr. 3.

**A.H.C. RIETZSCHEL, G. m. b. H.**

Optische Fabrik MÜNCHEN.  
Objektive „Linear“ und „Baryt“-Anastigmat-  
Apparate „Clack“ u. „Tip“. Katalog Nr. 134 gratis.

**Dr. STATIUS & Co., G. m. b. H.**  
Fabrik photographischer Papiere  
Berlin-Friedenau  
Auskooir- u. Entwicklungs-Papiere sowie entsprechende Postkarten. Specialität: POLYCHROM-Papier.

**R. DÜHRKOOP**

BERLIN W., U. d. Linden 10.  
500 Helio-Gravuren berühmter Zeitgenossen.  
pro. Blatt M 4. \* Verzeichnis unberechnet u. frei.

**Schulze & Billerbeck**  
Optisch-mechanische Werkstätten  
Berlin SO. 36, Reichenbergerstr. 121

**Dresdner Photochemische Werke**  
**Fritz Weber, Mägeln b. Dr.**

Fabrikation von 1a Bromsilberpapieren, Celloidinpapieren etc.  
Telegr.-Adr. Mägelnbez Dresden. Telephonamt Mägeln Nr. 783.

**Otto Giese, Magdeburg W.**  
Blitzlichtfabrikate!

(Patronen, Lampen, selbsttätige Rauchfänger,  
Pulver, Magnesium in Pulver-Bände und Drahtform.)  
Preisliste mit Blitzlichtbroschüre kostenfrei.

**DIE FOCO-DOSE**

Ist ein idealer Entwicklungs-  
apparat für jeden Photographen.  
LOUIS LANG, DRESDEN 9



**MAX BLOCHWITZ**, vorm. Georg Rotter  
Gegründet 1867. Dresden, Zöllnerstr. 19  
VELOX-PAPIERE: 13 Sorten.  
VELOX-POSTKARTEN: 6 Sorten.  
SARRASS-PAPIERE: 7 Sorten  
SARRASS-POSTKARTEN, grün

**Carl Ernst & Co., Akt.-Ges.**  
Fernspr. 3212 Tel.-Adr.: Visitingcards  
3213 (Dir.) Berlin SO. 16 Rungestr. 19.  
Zweiggeschäfte in Wien, Florenz, London, New-York.  
Fabrik photogr. Karten u. Papierwaren, Amateur-  
u. Postkarten-Albuns, Vignetten, Rahmen, Schutz-  
couverts usw. für Amateure u. Fachphotographen.

**Alfred Brückner**  
Fabrik photographischer Apparate  
Rabenau bei Dresden.

**Valentin Linhof, München 2/9,**  
Präzisions-Kameras u. Sektoren-  
Verschlüsse Stereo-Kameras 9x14

Direkt kopierendes **KOHLE-PAPIER,**  
**ARISTO-PAPIER** {Concordia glanz  
Mignon matt  
**EMIL BÜHLER, SCHRIESHEIM b. HEIDELBERG**

**Südtalien, Sicilien, Messina**

vor und nach dem Erdbeben, fein color. 50 ass.  
Glasstereoskopbilder liefert gut und billig . .  
Rentsch, Dresden, Marienstr. 1.

**WALTER TALBOT**  
vorm. Romain Talbot's Photo-Detail-Abteilung  
Hauptgeschäft Berlin Westfiliale  
C., Jerusalemstr. 17 W. Tauenzienstr. 1,  
Nordfiliale: Rosenthalerstr. 46  
In- und ausländische Neuheiten.

# Arbeitsmarkt.

Zeile 20 Pfennige.

## Offene Stellen.

Ein junger, tüchtiger

### Gehilfe für Alles

wird gesucht. Angebote mit Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an **W. Heep**, Wiesbaden, Moritzstr. 2. 3354

Ein tüchtiger **Kopierer** wird zum 1. Mai gesucht. Gehalt je nach Leistung, bei guter freier Station 40—50 M. monat. **W. Spengler** Steele-Essen. 3355

Ein junger, tüchtiger **Neg- u. Pos.-Retuscheur**, der flott und mit Formenverständnis arbeitet, wird für sofort oder später gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Porträt und Retuscheproben erbt. an das Atelier **Sev. Schoy** Colmar (Elsass). 3356

## Gesuchte Stellen.

**I. Kopierer**, verheiratet, in den andern Fächern ausser Neg. Ketsche nicht unerfahren, sucht zum 1. Mai nur dauernde Stellung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Werte Angebote unter **K. H. 750** postlagernd Cöln Nippes erbeten. 3357

**Gehilfe für Alles**, hauptsächlich Kopierer, auch in allen übrigen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. Mai Stellung, wo ihm Gelegenheit geboten wird, sich in der Retusche weiter ausbilden zu können. Werte Angebote erbeten an **H. Scholz**, bei Herrn Photograph **Jos. Ludwig**, Leitomischl (Böhmen). 3358

Ein durchaus tüchtiger

### I. Retuscheur und Operateur

28 Jahre alt, sucht für sofort oder später passendes Engagement, möglichst als Filialleiter oder Geschäftsführer. Beste Zeugnisse stehen zur Verfügung. Werte Angebote erbeten an **Karl Tondorff**, zurzeit Krummhübel (Riesengebirge) Nr 35. 3359

## Savigny-Platz.

Berlin-Charlottenburg, Grolman Str. 27/28 ist ein **Photographisches Atelier**, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, z. 1. 10. 09 zu vermieten. Fahrstuhl und Heizung. 1521



**Geka-Werke**  
**OFFENBACH**  
**Dr. G. Krebs**  
**OFFENBACH AM MAIN.**



**Bestbewährte Chemikalien**  
- für die Photographie -

**Entwickler: Metol-Hydrochinon**

in concentrirter Lösung, ein Rapid-Entwickler von höchster Vollkommenheit.

**Fixirsalz sauer**  
**Tonfixirsalz, Lacke.**

**Blitzlichtpräparate**

Neuheit! „Geka“ Neuheit!

**Palloxal-Tonbad.**

W. Sch P. a.

zur Erzielung tiefschwarzer  
Töne auf allen Mattpapieren.

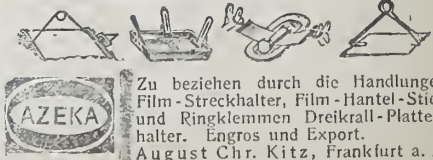
**Man verlange Katalog.**



Bitte  
Schutzmarke  
merken.

## Sitzen Sie viel?

**Gressner's unachahmliche Sitz-Auflage** aus Filz für Stühle und Schemel D. R. G. M. verhindert das Durchscheuern und Glanzendwerden der Bekleider. In ca. 9900 Büros eingeführt. Deutsche Bank allein 730 Stück. Gebr. Körting 360 Stück. Allg. Elek.-Ges. Berlin 1075 St. Zahlreiche Anerkennungschriften auf ersterer Firmen und Behörden. Ferner werden empfohlen **Gressner's Briefmarken Anfeuchter** (D. R. G. M.) gestattet mässiges und gleichmässiges Anfeuchten der Marken, Nadelfässen für Kontore Filz-Unterlagen für Schreibmaschinen etc. Preisliste frei von **Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg 497.**



Zu beziehen durch die Handlungen  
Film-Streckhalter, Film-Hantel-Stiel-  
und Ringklemmen Dreikrall-Platten-  
halter. Engros und Export.  
August Chr. Kitz, Frankfurt a. M.

## Einrichtung praktischer Buchführung bei Photographen

Bilanzen, Abschlüsse, besorgt erfahrener Bankbeamter. Anfr. unter I. G 82 Haasenstein & Vogler, Berlin W. 8. [1523]

In lebhafter Universitäts- und Garnisonstadt ist umständehalber per 1. Juli oder später ein an feinsten Lage (Hauptstrasse) gelegenes

## Photographisches Atelier

mit Wohnung an einen besseren Photographen zu vermieten. Offerten unter No. 1836 an die Expedition ds. Blattes. [1522]

### ■ ■ ■ Für Trockenzwecke! ■ ■ ■

Zur Ventiliren der Ateliers, Dunkelkammern etc., zum Vertreiben von Fliegen und dergl. sind

### D. R. G. M. — Draeger-Ventilatoren

anerkannt die Besten! Keine Elektrizität, kein Uhrwerk! Ueberall ohne Montage aufzustellen und sofort gebrauchsfertig! Billiger wie Elektrizität! Nur erhältlich:

Maschinen- u. Apparatefabrik Alfred Draeger, BERLIN N. 54, Ackerstr. 13.

# J. Gaedicke

## Das Platinverfahren in der Photographie.

Berlin, Gust. Schmidt (vorm. Rob. Oppenheim).

Preis M. 1,80.

## Für Anfänger geschrieben.

Vorrätig bei der Geschäftsstelle des Photogr. Wochenblattes,  
Berlin W., Bendlerstr. 13.

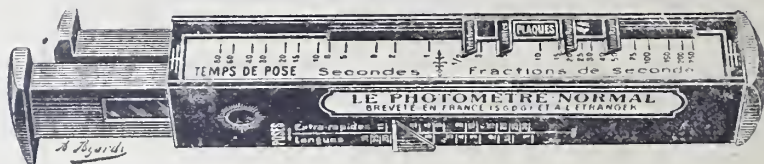
# Das Reich

Unabhängige nationale Berliner Tageszeitung für soziale Reform.

Bezugspreis bei allen Postanstalten vierteljährlich 2,85 M., monatlich 95 Pf., bei freier Zustellung ins Haus vierteljährlich 42 Pf., monatlich 14 Pf. mehr. Das Reich ist täglich 12 Seiten stark und bringt Sonntags eine reich illustrierte, 8 Seiten starke Unterhaltungs-Beilage. Probenummern versendet unberechnet die Geschäftsstelle. Berlin SW 11, Königgräber Straße 49.

# NEUHEIT Das Photometer-Normal

nach dem Prismenprinzip, des Ingenieur E. Degen



ergibt sofort sicher und ohne Rechnung

## die normale Belichtungszeit

von den längsten Expositionen bis zu den kürzesten Momentaufnahmen.

— Für alle Gegenstände. — Für die verschiedensten Platten. — Für jeden Apparat  
Für alle Blenden. — Für Arbeiten mit oder ohne Gelscheibe. — Für jedes Wetter  
*Das photometrische Maass ergibt sich aus der Beobachtung des aufzunehmenden Gegenstandes selbst, der in allen Einzelheiten gesehen werden kann.*

Ein Tascheninstrument, elegant, von geringem Gewicht, leicht zu handhaben.  
Es wird geliefert in einem weichen Wildlederbeutel mit Verschluss, mit ausf. Gebrauchsanweisung.  
**Zu beziehen durch alle guten Handlungen für photographischen Bedarf.**

**E. DEGEN**, Ingenieur u. Optiker  
3 Rue de la Perle-PARIS.  
Photographische Präcisions-Objektive.

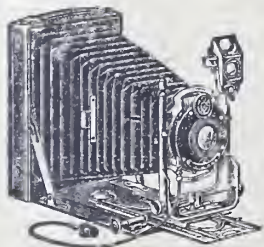
# Leonar- Werke

**ARNDT & LÖWENGARD**

Stammhaus und Fabrik: Wandsbek, Zollstraße 8.

Filiale: Berlin SW., Friedrichstraße 12.

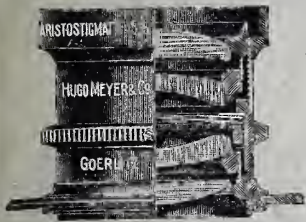
Vorzügliche Optik. Tadellose Mechanik. Saubere Ausführung.  
Zweckmässige und elegante Ausstattung geben und erhalten den



# Photogr. Apparaten der Leonar-Werke

den festbegründeten Ruf bestrenommierter Fabrikate.

➔ Verlangen Sie unsere reich illustrierte Hauptpreisliste. ➔



Preisgekröntes  
**Universal-Objektiv**  
 höchster  
 Vollkommenheit

**F:6,5**

Neueste Preisliste gratis  
 und franko; Auskünfte  
 bereitwilligst.

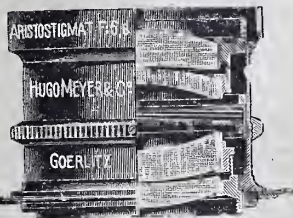
**Aristostigmat**

D. R. P. 125 560.

Zu haben bei  
**billigsten Preisen**  
 in allen modernen  
 Fassungsarten.

**F:5,5**

Opt. mech. Ind.-Anst.  
**Hugo Meyer & Co., Goerlitz**



# Tannen- Papiere und Postkarten

der

Fabrik photograph. Papiere vorm. Dr. A. Kurz,  
 Akt.-Ges., Wernigerode a. Harz.

- |  |   |
|--|---|
| <p><b>1. Glänzendes Celloïdinpapier</b></p> <p><b>2. Matt-Papiere:</b> Einfache und doppelte Stärke; grob und fein Korn; weiss und chamois Färbung; für Platintonung jeder Art.</p> <p><b>3. Auro-Matt-Papier</b> für Gold-tonung in getrennten Bädern mit nachfolgender Fixage im Tonfixirbade.</p> | <p><b>4. Photogr. Postkarten;</b> glänzend und matt, für Goldtonung und Platintonung jeder Art.</p> <p><b>5. Gelatine-Aristo-Papier.</b></p> <p><b>6. Confixirbad, konzentriert,</b> für Matt-Tannenpapiere und Platino-Postkarten.</p> |
|--|---|

Der alte, bewährte Ruf unserer Fabrikate garantiert  
*gleichmässigste Qualität, vorzüglichste Eigenschaften,*  
 verbunden mit *einfachster Behandlung und haltbaren*  
*Resultaten.*

Dr. R. Krügener's  
**Preisliste für 1909 No. 23**

---

über

# Delta-Kameras

ist erschienen.

Sie enthält viele

**beachtenswerte Neuheiten!**

Versand gratis und franko.

**Dr. R. Krügener**  
Frankfurt am Main 63.

Rheinische Trockenplattenfabrik  
**J. B. Gebhardt, Köln,** Pantaleonswall  
No. 18.

empfeht seine seit langen Jahren rühmlichst bekannten  
**höchstempfindlichen Platten**  
von sauberster und gleichmässigster Maschinenpräparation  
Billige Preise. Prompte Bedienung.

**Eigene Emulsionsfabrikation seit 1881.**

# Das Ostera-Platinpapier

errang bei seinem ersten Auftreten in der Öffentlichkeit, trotz schärfster Konkurrenz

die höchste Auszeichnung

welche die k. k. photographische Gesellschaft  
- in Wien diesmal zu vergeben hatte: -

## Die silberne Gesellschaftsmedaille

Das Ostera-Platinpapier ist das vornehmste Ausdrucksmittel der photographischen Technik

Bezug d. alle bess. Handlungen

PLATINO-UNION G. m. b. H., Wien IX. Severingasse 11

# ZEISS OBJEKTIVE



1:3.5 „TESSAR“ 1:4.5  
1:6.3

## PALMOS-KAMERAS



:: Man verlange Prospekt Pw. ::  
Zu beziehen durch photogr. Handlungen sowie von:  
Berlin London  
Frankfurt a. M. CARL ZEISS, St. Petersburg  
Hamburg — JENA. — Wien

GETTY RESEARCH INSTITUTE



3 3125 01472 6059



# Bromsilber = Papier



für Vergrößerung

# NPG

für Kontakt

Die verbreitetste Marke auf der ganzen Welt.

## Das Bild.

Monatsschrift für photographische Bildkunst.

Abonnement pro Jahr (April beginnend) M 2,— für Oesterreich-Ungarn und Deutschland. Für das Ausland M 2,60 bei freier .. Zusendung. ..

**Probeheft kostenlos.**



## N. P. G. Bibliothek.

Eine Sammlung ausführlicher Abhandlungen über die einzelnen Papiersorten und Verfahren. □□

Um den Bändchen weiteste Verbreitung zu sichern, haben wir den

**Preis auf 20 Pf. festgesetzt.**

Zunächst erschienen:

Band 1 Bromsilber-Papier

2 Katatypie;

weitere Bändchen in Vorbereitung. .. Bezug durch die Photo- oder Buchhandlungen. Wo nicht erhältlich gegen Einsendung des Betrages zuzüglich 5 Pfennig für Porto.

# Neue Photographische Gesellschaft

## Aktiengesellschaft

## Steglitz 18.

